ORIGINALER ARTIKEL

SOEIRO, Selthon Macello Capiberibe ^[1], FACCO, Lucas ^[2], FECURY, Amanda Alves ^[3], ARAÚJO, Maria Helena Mendonça de ^[4], OLIVEIRA, Euzébio de ^[5], DENDASCK, Carla Viana ^[6], SOUZA, Keulle Oliveira da ^[7], DIAS, Claudio Alberto Gellis de Mattos ^[8]

SOEIRO, Selthon Macello Capiberibe. Et al. Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 05, Ed. 12, Vol. 01, S. 05-17. Dezember 2020. ISSN: 2448-0959, Zugriffsverbindung: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/gesundheit/zahl-der-unfalle>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/gesundheit/zahl-der-unfalle

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- EINFÜHRUNG
- ZIELE
- SYSTEM
- ERGEBNISSE
- DISKUSSION
- FAZIT
- REFERENZEN

ZUSAMMENFASSUNG

Giftige Tiere sind solche, die einen Mechanismus zur Injektion von Gift haben. Verschiedene Gifte oder Gifte können Schmerzen, Bruch der Blutgefäße, Verbrennung, Blasen, Ödeme, nekrotische Verletzungen, Blutungen, Bluterbrechen, Blutimgas im Urin, Blutungen in der Nase, intensives Schwitzen, niedriger Blutdruck, Unterkühlung und neurologische Probleme verursachen. Ziel dieses Artikels ist es, die Zahl der Unfälle zu zeigen, die von giftigen Tieren zwischen 2010 und 2014 in Brasilien verursacht wurden. Unfälle, die durch giftige Tiere verursacht werden, werden als vernachlässigte Ursachen von Krankheiten betrachtet und erfordern eine größere Aufmerksamkeit für die öffentliche Gesundheit. Spinnen, Skorpione

und Schlangen sind die Hauptursachen dieser Unfälle. Bei Kindern sind Jungen am stärksten betroffen, und mangelnde Aufsicht bei den täglichen Aktivitäten ist eine der Hauptursachen für dieses Problem. Die Produktion von Serum zur Behandlung von Odidise-Unfällen in Brasilien wird verstärkt, und die produzierte Menge kann die Gesamtzahl der Fälle im Land abdecken. Es gibt jedoch ein Problem in Bezug auf die Verteilung dieses Serums, da Gebiete mit indigener Bevölkerung und Regionen mit abgelegenen Orten nicht über eine ausreichende Verfügbarkeit verfügen, was negative Folgen für die betreffenden Personen ermöglicht und die Wahrscheinlichkeit von Todesfällen durch diese Art von Unfällen erhöht.

Stichworte: Epidemiologie, Gift, Gift.

EINFÜHRUNG

Giftige Tiere sind solche, die einen Mechanismus zur Injektion von Gift haben, das Stacheln, Stacheln oder Zähne sein kann (Pine and Sparrow, 2015). Einige Arten von Bienen, Schlangen, Wespen, Marimbondos, Spinnen, Skorpione und Raupen können als giftige Tiere betrachtet werden (BREDT und LICHTENEKER, 2014; NEIVA, et al., 2019).

Verschiedene Gifte oder Gifte können Schmerzen, Bruch der Blutgefäße, Verbrennung, Blasen, Ödeme, nekrotische Verletzungen, Blutungen, Bluterbrechen, Blutimgas im Urin, Blutungen in der Nase, starkes Schwitzen, niedriger Blutdruck, Unterkühlung und neurologische Probleme (LIMA et al., 2017; NEIVA, et al., 2019).

Die Behandlung von Unfällen mit giftigen Tieren erfolgt in den meisten Fällen durch ein Antivenomserum, das spezifische Antikörper zur Bekämpfung der Giftstoffe jedes Tieres enthält, und dies sollte so bald wie möglich angewendet werden, um eine Verschlimmerung des Falles zu vermeiden (SOUZA und MACHADO, 2017).

Um Schlangenunfälle zu verhindern, sollten Handschuhe und Stiefel bei der Reinigung von Büschen, Schutt, trockenen Blättern, Müll und anderen verwendet werden, da solche Tiere heiße und feuchte Stellen bevorzugen. Sie sollten Ihre Hände nicht in Löcher stecken, Sie sollten die Verbreitung von Ratten vermeiden, da es sich um Schlangenfutter handelt und es außerdem notwendig ist, die Ansammlung von Busch, Holz, Ziegeln und anderen Materialien zu vermeiden, die zu einem Unterschlupf für Tiere werden können, die als Nahrung für

Schlangen dienen (BRASIL, 2001).

Um Unfälle mit Arachniden zu verhindern, sollten Ödland, Gärten und Hinterhöfe frei von Schutt, Büschen, trockenen Blättern und Baustoffen bleiben und so verhindert werden, dass sie Unterschlupf finden. Darüber hinaus sollte man: Pflanzen mit dichtem Laub in der Nähe von Wänden vermeiden; schütteln Sie Kleidung und Schuhe vor dem Tragen; Handschuhe und Schuhe tragen, wenn Sie an Orten, die solche Tiere enthalten können, handschuhe und gehen; Dichtungsöffnungen, bei denen Arachniden kreuzen können (hauptsächlich nachts, aufgrund ihrer Gewohnheiten); Siebeinen in Abflüsse, Waschbecken und Tanks zu setzen; die Verbreitung von Insekten zu verhindern, die die Nahrung von Arachniden sind (eine der Maßnahmen ist es, Hausmüll in Innenräumen zu halten, um Kakerlaken und Fliegen zu vermeiden); Entfernen Sie Betten von den Wänden und lassen Sie musketiere und Bettwäsche nicht den Boden berühren; vermeiden Sie das Töten von Rachnidenräubern (Frösche, Vögel, Eidechsen, Hühner, Gänse, Affen und andere) (BRASIL, 2001).

Die Zahl der Fälle in Brasilien lag zwischen 1986 und 2016 bei 2.183.989. Die Zahl der Fälle pro Region in Brasilien zwischen 1986 und 2016 ist: Region Nord: 233.586; Nordöstliche Region: 624.615; Region Südosten: 758.238; Südliche Region: 427.442; Mittlerer Westen: 140.108. Die Zahl der Fälle in Amapa zwischen 1986 und 2016 in Amap 8463 (BRASIL, 2017).

ZIELE

Zeigen Sie die Anzahl der Unfälle, die von giftigen Tieren zwischen 2010 und 2014 in Brasilien verursacht wurden.

SYSTEM

Die Forschung wurde in der DATASUS-Datenbank (<http://datasus.saude.gov.br/>) durchgeführt. Nationale Daten wurden nach folgenden Schritten gesammelt: A) Auf den datasus.saude.gov.br Link wurde zugegriffen, der Pfeil wurde mit der Maus auf die Registerkarte "Zugriff auf Informationen" geschoben und dann auf die Registerkarte "Gesundheitsinformationen (TABNET)" auf "Epidemiologisch und Morbidität" geklickt. Die nächste Seite wurde unter "Krankheiten und Krankheiten der Benachrichtigten - Ab 2007

(SINAN)) angeklickt. Auf der nächsten Seite haben wir "Unfälle von giftigen Tieren" ausgewählt. Im Kasten "Geographische Abdeckung" haben wir uns für "Brasilien nach Region, UF und Gemeinde" entschieden. Von dort folgten die Schritte: A) Auf der Strecke wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Nicht aktiv" und im Inhalt "Benachrichtigungen". Alle in diesem und den nächsten Schritten gesammelten Daten liegen zwischen 2010 und 2014. B) Auf der Strecke wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Unfallmonat" und im Inhalt "Benachrichtigungen". C) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Benachrichtigungsbereich" und im Inhalt "Benachrichtigungen". D) Auf der Strecke wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Altersgruppe" und im Inhalt "Benachrichtigungen". E) Auf der Strecke wurde "Unfalljahr" ausgewählt; "Race" und im Inhalt "Benachrichtigungen". F) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; "Sex" und im Inhalt "Benachrichtigungen". G) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; Spalte "Schwangere Frauen" und im Inhalt "Benachrichtigungen". H) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Zeit/Anruf" und im Inhalt "Benachrichtigungen". I) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Unfalltyp" und im Inhalt "Benachrichtigungen". J) Auf der Linie wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in den "Sorts. Benachrichtigungen"-Inhalt. K) Auf der Strecke wurde "Unfalljahr" ausgewählt; in der Spalte "Evolution case" und im Inhalt "Benachrichtigungen"

Die Daten wurden in der Excel-Anwendung, einer Komponente der Microsoft Corporation Office-Suite, kompiliert. Die Bibliographie-Forschung wurde in wissenschaftlichen Artikeln mit Computern aus dem Computerlabor des Bundesinstituts für Bildung, Wissenschaft und Technologie von Amap, Macapa Campus, unter: Rodovia BR 210 KM 3, s/n – Bairro Brasil Novo durchgeführt. Postleitzahl: 68.909-398, Macapa, Amapa, Brasilien.

ERGEBNISSE

Abbildung 1 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere verursacht wurden, was auf einen jährlichen Anstieg hindeutet.

Abbildung 1 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 2 zeigt die Zahl der Unfälle, die von giftigen Tieren pro Monat des Jahres zwischen 2010 und 2014 verursacht wurden. Die größte Zahl ist im Januar zu sehen, im Februar ist sie rückläufig, im März wieder gestiegen und bis Juli wieder rückläufig. Dies ist der Monat mit der niedrigsten Fallzahl, mit einem Anstieg in den folgenden Monaten.

Abbildung 2 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 in Brasilien durch giftige Tiere verursacht wurden, für Monate des Jahres.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 3 zeigt die Zahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Regionen des Landes. Die meisten Fälle treten im Südosten auf, gefolgt von den Regionen im Nordosten, Süden, Norden und Mittleren Westen.

Abbildung 3 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Regionen des Landes.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 4 zeigt die Anzahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Geschlecht. Die meisten Fälle passieren Männer.

Abbildung 4 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Geschlecht.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 5 zeigt die Zahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Altersgruppen. Die meisten Fälle gibt es den Angaben zufolge bei Personen zwischen 20 und 39 Jahren. Die zweithöchste Zahl von Fällen tritt in der Gruppe zwischen 40 und 59 Jahren auf.

Abbildung 5 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Altersgruppen.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 6 zeigt die Zahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach ethnischer Zugehörigkeit. Die meisten Fälle treten bei Menschen brauner ethnischer Zugehörigkeit auf, gefolgt von Personen, die als weiße bzw. schwarze Personen deklariert wurden.

Abbildung 6 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach ethnischer Zugehörigkeit.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 7 zeigt die Anzahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Unfallart. Die meisten Fälle ereigneten sich bei Unfällen mit Skorpionen.

Abbildung 7 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach Unfallart.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 8 zeigt die Anzahl der Berichte über Unfälle, die von giftigen Tieren in Brasilien zwischen 2010 und 2014 verursacht wurden, je nach den Stadien der Schwangerschaft. Die höchste Anzahl von Fällen tritt bei Schwangeren im zweiten Trimester auf, gefolgt von Schwangeren im ersten bzw. dritten Trimester.

Abbildung 8 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, je nach Denkstadium.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 9 zeigt die Anzahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, je nach Stundenzahl zwischen dem Biss und dem Dienst. Die Daten zeigen, dass die größte Anzahl von Menschen zwischen 0 und 3 Stunden nach dem Unfall besucht wird.

Abbildung 9 zeigt die Anzahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, je nach Stundenzahl zwischen Biss und Pflege.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 10 zeigt die Anzahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach endgültiger Einstufung des Unfalls. Die höchste Anzahl von Fällen hatte als endgültige Klassifizierung des Unfalls von leichtem Grad.

Abbildung 10 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, nach endgültiger Einstufung des Unfalls.

Zahl der Unfälle durch giftige Tiere zwischen 2010 und 2014 in Brasilien

Abbildung 11 zeigt die Zahl der Meldungen über Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, und die entwicklung des Falles. Die meisten Fälle wurden geheilt, wobei eine Mindestmenge absterben sollte.

Abbildung 11 zeigt die Zahl der Unfälle, die zwischen 2010 und 2014 durch giftige Tiere in Brasilien verursacht wurden, aufgrund der Entwicklung des Falles.

DISKUSSION

Unfälle, die durch giftige Tiere verursacht werden, gelten als vernachlässigte Ursachen von Krankheiten, und ihr Auftreten ist in ländlichen Gebieten und in Ländern, deren Armut weit verbreitet ist, höher. Solche Unfälle, die in der Lage sind, eine Reihe von Verlusten zu verursachen, sind in der Lage, Auffolgen auf organischer und sozioökonomischer Ebene zu haben, da sie die Notwendigkeit von Investitionen in prophylaktische Methoden und Seren zur Behandlung solcher Beteiligungen rechtfertigen (SALOM-O et al., 2018). Sie gelten als klinischer Notfall (d. h. in dem sofortige Aufmerksamkeit für den Patienten erforderlich ist), sie werden durch eine Reihe von giftigen Tieren verursacht, d. h. Skorpione, Spinnen und Schlangen. Im Jahr 2013 gab es in Brasilien 158.002 Fälle von Unfällen mit giftigen Animais, die Mehrheit (etwa 78% der Gesamtzahl) durch Schlangen verursacht (SILVA et al., 2015). Arbeitsunfälle mit Ursachen, die auf giftigen Tieren beruhen, werden nicht optimal gemeldet und unterbewertet. Allerdings gab es einen Anstieg in solchen Fällen, unter Berücksichtigung eines Zeitraums, der sich auf den Zeitraum 2007 bis 2017 erstreckt (BRASIL, 2019).

Die Region Südosten ist der Vorkämpfer in der Zahl der Unfälle, die von giftigen Tieren verursacht werden, wobei Schlangen und Skorpione die Hauptursachen für solche Vorkommnisse sind. Unter diesen haben sich gezeigt, dass Skorpione die Hauptursachen für dieses Problem sind, da sie in städtischen Gebieten eine gute Anpassung an die Umwelt finden, ein Faktor, der die Fortpflanzung und die daraus resultierende Verbreitung dieses Tieres in der Region ermöglicht. Ein großer Teil der Skorpionunfälle hat milde Folgen für den menschlichen Organismus und erfordert keine Serotherapie. In den anderen Fällen kann es jedoch zu großen Unterschieden in den Folgen von Individuum zu Individuum kommen, wobei der Tod ein mögliches Ergebnis ist, wenn es keine angemessene Behandlung gibt. Darüber hinaus kann es Folgen solcher Unfälle geben, um die tägliche Dynamik des Individuums zu beeinträchtigen, was es schwierig macht, sogar zu arbeiten (LIMA et al., 2020).

Ein großer Teil der Fälle von Unfällen mit giftigen Tieren (die meisten von ihnen) treten bei männlichen Individuen auf, und diese Aussage gilt für die überwiegende Mehrheit der giftigen Tiere. Insbesondere bei den Unfällen mit der Augensucht ist das häufigste epidemiologische Profil das der Landarbeiter, deren Alter zwischen 15 und 49 Jahren liegt (BRASIL, 2019). Jungen neigen dazu, mehr Unfälle durch giftige Tiere zu erleiden, angesichts von Aspekten wie mangelnder Überwachung bei Freizeitaktivitäten im Freien, zusätzlich zu anderen soziokulturellen Fragen (NEIVA et al., 2019). Die Altersgruppe der Fälle, die die höchste Zahl von Fällen umfasst, liegt zwischen 20 und 39 Jahren, und zwischen 2009 und 2013 gab es einen Anstieg der Fälle in dieser Gruppe (SILVA et al., 2015a). Angesichts der gesammelten Daten ist die größte Zahl von Personen, die von Unfällen mit giftigen Tieren betroffen sind, von brauner ethnischer Zugehörigkeit, gefolgt von Weißen und Schwarzen.

Unter den Unfällen und Todesfällen, die von giftigen Tieren verursacht werden, sind Skorpione innerhalb des untersuchten Zeitraums am meisten verantwortlich. In der Region Südosten (einer Region, in der Unfälle von Giftigen stärker vorherrschen) sind Skorpionursachen für die höchste durchschnittliche Zahl von Todesfällen und Unfällen in dieser Kategorie verantwortlich (LIMA et al., 2020). Unter den Arbeitsunfällen, die aufgrund von Skorpion-Ursachen auftreten, sind die am stärksten betroffenen Körperteile die Hände, Füße und Arme, unter Berücksichtigung des Zeitraums von 2007 bis 2017 (BRASIL, 2019).

Botropic Unfälle entsprechen dem häufigsten Ofidism im Land, die etwa 90% der Gesamtmenge. Das Gift hat eine Reihe von Aktionen auf der organischen Ebene im

Individuum, in der Lage, proteolytische, geragulane und hämorrhagische Effekte zu verursachen. Darüber hinaus sind Schmerzen, Ödeme, Blutergüsse und Blutungen in der Bissregion häufig. Es kann auch das Auftreten von Blasen und Infarkt von Ganglion Gruppen (Nekrose der Region kann auftreten, aber nicht immer vorhanden ist). Bei Schwangeren besteht zusätzlich zu den betreffenden Manifestationen die Gefahr einer Gebärmutterblutung, die einen Fall von größerer Schwere charakterisiert (BRASIL, 2001).

Nach den vorgelegten Daten wird unter den Personen, die einen Unfall durch giftige Tiere erlitten haben, die Mehrheit innerhalb von 3 Stunden nach dem Unfall vom Gesundheitsdienst betreut. Die Zeit zwischen dem Biss und der Pflege sollte so gering wie möglich sein, und nach Daten über den Zustand von Rio Grande do Sul, wie die Zeit für die Pflege erhöht, wird die Möglichkeit der negativen Folgen für den Einzelnen erhöht, wie eine Abnahme der Anzahl der geheilten Patienten und erhöhte Tödlichkeit. Obwohl die höchste Zahl von Todesfällen bei Männern auftritt, haben Frauen eine höhere Tödlichkeitsrate. Bei älteren Patienten ab 80 Jahren wurde eine höhere Tödlichkeitsrate im Vergleich zu anderen Altersgruppen beobachtet (DORNELES, 2009).

Unfälle von giftigen Tieren stellten in ihrer größten Menge keine Klassifizierung dar, die auf einem Schweregrad beruhte, d. h. die meisten wurden als leicht eingestuft. Die höchste Schwere- und Letalitätsrate tritt in der Regel bei älteren Kindern und Personen (älter als 80 Jahre) auf (DORNELES, 2009). In Bezug auf Skorpionunfälle können die meisten in einer Gesundheitseinheit in der Nähe des Patienten behandelt werden, die keine Serotherapie erfordert (LIMA et al., 2020).

Brasilien ist eines der Länder, die weltweit die meisten Antivenom-Seren produzieren (ca. 400.000 Ampullen). Auf nationaler Ebene wird die Behandlung vom Einheitlichen Gesundheitssystem angeboten, wobei Brasilien das Land ist, dessen freie Verteilung von antiophilem Serum umfassender und einfacher erfolgt, da es allen Verletzten zur Verfügung steht. Die auf nationaler Ebene produzierte Menge ist korrekt, so dass sie 100% der brasilianischen Personen bedienen kann. Es gibt jedoch immer noch Komplikationen, die in Bezug auf den vollständigen Zugang zu allen Regionen gelöst werden müssen, mit indigenen Gebieten und lokalen abgelegenen Regionen mit geringerer Serumverfügbarkeit (CUNHA, 2017).

FAZIT

Unfälle, die durch giftige Tiere verursacht werden, werden als vernachlässigte Ursachen von Krankheiten betrachtet, erfordern eine größere Aufmerksamkeit für die öffentliche Gesundheit, und es ist notwendig, das System der Meldung von Fällen und die breitere Verfügbarkeit von Informationen über das Thema für die allgemeine Bevölkerung zu verbessern. Spinnen, Skorpione und Schlangen sind die Hauptursachen dieser Unfälle.

Das häufigste epidemiologische Profil bei verabscheuungswürdigen Unfällen sind männliche, ländliche Arbeitnehmer zwischen 15 und 49 Jahren. Bei Kindern sind Jungen am stärksten betroffen, und mangelnde Aufsicht bei den täglichen Aktivitäten ist eine der Hauptursachen für dieses Problem.

Die meisten Skorpionunfälle haben erhebliche Folgen für den menschlichen Organismus und implizieren nicht die Notwendigkeit einer Serotherapie. In den anderen Fällen kann es jedoch zu großen Unterschieden in den Folgen von Patient zu Patient, und wenn es keine angemessene Behandlung gibt, kann der Patient zu Tode gehen.

Die meisten Fälle werden in der Regel innerhalb von 3 Stunden nach dem Unfall von Gesundheitsdiensten betreut. Die Zeit zwischen Unfall und Pflege sollte so gering wie möglich sein, und mit zunehmender Pflegezeit steigt die Möglichkeit negativer Folgen für den Einzelnen proportional, mit einer Abnahme der Heilungsrate und erhöhter Letalität.

Die meisten Patienten, die Skorpionunfälle erleben, benötigen keine Serotherapie, und sie können auf eine angemessene Behandlung in Gesundheitseinheiten zurückgreifen, die sich in der Nähe des Ortes befinden, an dem sich der Unfall ereignet hat, so dass die Fortbewegung schneller ist und die daraus resultierende Verbesserungsrate höher ist.

Die Produktion von Serum zur Behandlung von Odidise-Unfällen in Brasilien wird verstärkt, und die produzierte Menge kann die Gesamtzahl der Fälle im Land abdecken. Es gibt jedoch ein Problem in Bezug auf die Verteilung dieses Serums, da Gebiete mit indigener Bevölkerung und Regionen mit abgelegenen Orten nicht über eine ausreichende Verfügbarkeit verfügen, was negative Folgen für die betreffenden Personen ermöglicht und die Wahrscheinlichkeit von Todesfällen durch diese Art von Unfällen erhöht.

REFERENZEN

BRASIL, Fundação Nacional de Saúde. Manual de Diagnóstico e tratamento de acidentes por animais peçonhentos, 2ª ed., Brasília, 2001.

BRASIL, Portal da saúde. Série Histórica de Casos – Acidente Por Animais Peçonhentos. 2017. Acessado em 26 de setembro de 2017<http://portalarquivos.saude.gov.br/images/pdf/2017/abril/28/1-SerieHistorica_1986-2016.pdf>

BRASIL. Secretaria de Vigilância em Saúde. Ministério da Saúde. Boletim Epidemiológico 11: Acidentes de trabalho por animais peçonhentos entre trabalhadores do campo, floresta, águas, Brasil 2007 a 2017, v. 50, 2019.

BREDT C. S, LITCHTENKER K. Avaliação Clínica e Epidemiológica dos acidentes com animais peçonhentos atendidos no Hospital Universitário do Oeste do Paraná 2008- 2012. Rev. Med. Res., Curitiba, v.16, n.1, p. 11-17, jan./mar. 2014.

CARMO É. A, NERY A. A, JESUS C. S, CASOTTI C. A. Internações hospitalares por causas externas envolvendo contato com animais em um hospital geral do interior da Bahia, 2009-2011. Epidemiol. Serv. Saude, Brasília, p.105-114, jan./mar. 2016.

CUNHA, L. E. R. Soros antiofídicos: história, evolução e futuro. Journal Health NPEPS, v. 2, supl. 1, p. 1-4, 2017.

DORNELES, A. L. Frequência de acidentes por animais peçonhentos ocorridos no Rio Grande do Sul, 2001 – 2006. Trabalho de Conclusão de curso, Especialização em Saúde Pública, Proto Alegre, RS. 2009.

LIMA E. C. F, FARIA M. D, MORAIS R. M. R. B, OLIVEIRA L. M. S. R, LIMA E. H. F, COSTA C. S. Interações entre meio ambiente, atendimentos antirrâbicos e acidentes por animais peçonhentos no município de Petrolina(PE). Saúde Meio Ambient, v.6, n.1, p.54-70, jan./jun. 2017.

LIMA, C. A.; LEAL, A. L. R.; MANGUEIRA, S. A. L.; COSTA, S. M.; SANTOS, D. F. Vigilância em saúde: acidentes e óbitos provocados por animais peçonhentos na região sudeste Brasil, 2005-2015. Revista de Pesquisa: Cuidado é Fundamental Online, v. 12, p. 20-28, 2020.

LOPES A. B, OLIVEIRA A. A, DIAS F. C. F, SANTANA V. M. X, OLIVEIRA V. S, LIBERATO A. A, CALADO E. J. R, LOBO P. H. P, GUSMÃO K. E, GUEDES V. R. Perfil Epidemiológico dos Acidentes por Animais Peçonhentos na Região Norte Entre os Anos entre 2012 e 2015: Uma Revisão. Revista de Patologia do Tocantins, v.4, n.2, p.36-40, 2017.

NEIVA, C.A.C et al. Caracterização epidemiológica das intoxicações exógenas por substâncias nocivas e acidentes por animais peçonhentos em crianças no Estado do Amapá. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento, v. 01, p. 41-66, 2019. <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/saude/caracterizacao-epidemiologica>

SALOMÃO, M. G.; LUNA, K. P. O.; MACHADO, C. Epidemiologia dos acidentes por animais peçonhentos e a distribuição de soros: estado de arte e a situação mundial. Rev. Salud Pública, v. 20, n. 4, p. 523-529, 2018.

SANTANA V. T. P, SUCHARA E. A. Epidemiologia dos acidentes com animais peçonhentos registrados em Nova Xavantina – MT. Revista de Epidemiologia e Controle de Infecção, v.5, n.3, p.141-146, 2015.

SILVA C. T., PARDAL P. P. Atividades Lúdicas Na Prevenção De Acidentes Por Animais Peçonhentos Em Estudantes Da Rede Pública Da Região Metropolitana De Belém. Revista Universo & Extensão, v.3, n.3, 2015.

SILVA, A. M.; BERNARDE, P. S.; ABREU, L. C. Acidentes com animais peçonhentos no Brasil por sexo e idade. Journal of Human Growth and Development, v. 25, n. 1, p. 54-62, 2015a.

SILVA J. H, GIANSANTE S, SILVA R. C. R, SILVA G. B, SILVA L. B, PINHEIRO L. C. B. Perfil Epidemiológico dos Acidentes com Animais Peçonhentos em Tangará da Serra-Mt, Brasil (2007-2016). Journal Health NPEPS, p.5-15, 2017.

SOUZA C. M. V, MACHADO C. Animais peçonhentos de importância médica no município do rio de janeiro. Journal Health NPEPS, p.16-39 2017.

^[1] Abschluss in Informatik.

^[2] Student des Medizinkurses der Föderalen Universität Amapa (UNIFAP).

^[3] Biomedizin, PhD in Tropenkrankheiten, Professor und Forscher des Medizinischen Studiengangs der Föderalen Universität Amapa (UNIFAP).

^[4] Arzt, Professor und Forscher des Medizinischen Studiengangs der Föderalen Universität Amapa (UNIFAP).

^[5] Biologe, PhD in Tropische Krankheiten, Professor und Forscher des Leibeserziehungskurses der Föderalen Universität Para (UFPA).

^[6] Theologe, PhD in Psychoanalyse, Forscher am Center for Research and Advanced Studies – CEPA.

^[7] Soziologe, Master-Student in Anthropischen Studien im Amazonas, Mitglied der Forschungsgruppe “Labor für Bildung, Umwelt und Gesundheit” (LEMAS/UFPA).

^[8] Biologe, PhD in Theorie- und Verhaltensforschung, Professor und Forscher des Graduiertenprogramms für berufliche und technologische Bildung (PROFEPT), Bundesinstitut für Amapa (IFAP).

Eingereicht: Dezember 2020.

Genehmigt: Dezember 2020.